

KONIK



Ursprung:

Der Konik (aus dem Polnischen: Pferdchen, kleines Pferd) ist eine Kleinpferdrasse aus Polen und dem mittel- und osteuropäischen Raum und war in früheren Zeiten das hart arbeitende Bauernpferd schlechthin. Koniks sind sehr robust und finden heute sowohl in der Landwirtschaft Verwendung als auch bei der Erhaltung von Naturschutzgebieten, zum Beispiel im polnischen Białowieża-Nationalpark und in deutschen und niederländischen Naturschutzgebieten, wo sie wild leben. Koniks sind Nachfahren der Tarpans und zoologisch als Unterart dieser echten Wildpferde anerkannt, die gegen Ende des 19. Jahrhunderts ausstarben. Sie werden heute in Polen systematisch gezüchtet und bewähren sich als harte und keinesfalls temperamentlose Arbeits- und Reitpferde. Ihre Belastbarkeit und Ausdauer macht sie zu besonders guten Wanderreitpferden, und auch Distanzritte meistern sie meist freudig. Zuchttiere werden heute oft Leistungsprüfungen im Gelände und in Dressur und Springen unterworfen und zeigen sich dabei recht leistungsfähig.

Intérieur:	Genügsam, selbständig, ausgeglichen, lern- und arbeitswillig, freundlich auch im Umgang mit Kindern.
Grösse	Zwischen 130 und 140 cm.
Farbe:	Überwiegend graufalb und braunfalb, teilweise mit Wildzeichnung.
Kopf:	Mittelgross, gerades oder leicht konkaves Profil; dichter Schopf und kleine Ohren.
Hals:	Hals eher kurz und schwer mit breitem Ansatz und üppigem, dichten Langhaar.
Körper:	Der Körper ist gut bemuskelt, lang, mit guter Rippenwölbung, Brust tief und breit, Widerrist wenig ausgeprägt. Kruppe oval, gut bemuskelt, Schweifansatz tief, Schweifhaar dicht.
Fundament:	Das Fundament ist kurz und kräftig, mit trockenen Gelenken, harten Hufen und einem kleinen Kötenbehang.
Bewegung:	Die Bewegungen sind in allen Gangarten fleissig und ausdauernd.
Einsatz:	Der Konik zeichnet sich durch seine hohe Widerstandskraft aus und besitzt ein geringes Maß an Springvermögen. Mit seinem freundlichen Wesen und seiner mittleren Grösse ist er als Kinder-Reitpferdgut geeignet.